

19. November 2014

Studie zeigt: Physikalische Keratolyse effektiv bei Milchschorf

Die Kombination aus Dimeticonen und einem Trockenemolliens (LOYON[®]), die Hautschuppen physikalisch ablöst, stellt ihre Wirksamkeit und Verträglichkeit bei Milchschorf unter Beweis. Das zeigten jetzt die Ergebnisse einer aktuellen proof-of-concept-Studie (1): Bei 80% der behandelten Säuglinge und Kleinkinder reduzierten sich die Milchschorf-Symptome.

Milchschorf, auch Kopfgneis genannt, tritt vor allem im Säuglings- und Kleinkindalter bis zum 36. Lebensmonat auf. Meist handelt es sich um harmlose Hautveränderungen in Form von Schuppenbildungen der Kopfhaut, die nach einiger Zeit wieder abklingen. Genetische, hormonelle oder auch immunologische Faktoren können die Hautveränderung auslösen. Die exakte Ursache ist meist schwer zu ermitteln. Es entstehen gelbliche bis rötliche Krusten und Schuppen, die sich von der Kopfhaut bis in den Nacken ausbreiten können. Deren Entfernung kann blutige Abrisspunkte herbeiführen, die das Risiko von Infektionen erhöhen.

Das neue Keratolytikum LOYON[®] besitzt ein einzigartiges, rein physikalisches Wirkprinzip zur Entfernung von Schuppen und Krusten. Durch die patentierte Kombination von Dimeticonen und dem Trockenemolliens Dicaprylyl Carbonat hat das Medizinprodukt eine niedrige Oberflächenspannung und fließt leicht unter die Schuppen. Mit seinen besonders hohen Kriech- und Spreiteigenschaften löst LOYON[®] Schuppen und Krusten leicht und schonend, ohne blutige Abrisspunkte zu bilden.

Wirksamkeit bei Milchschorf bestätigt

Eine unizentrische, offene proof-of-concept-Studie bestätigt nun das besondere Wirkprinzip von LOYON[®] bei der Behandlung von Säuglingen und Kindern mit klinisch diagnostiziertem Milchschorf bzw. Kopfgneis (1). In der Studie wurden 20 Jungen und Mädchen im Alter von drei bis 36 Monaten mit LOYON[®] behandelt. Dabei wurde das Produkt einmal täglich - abhängig vom Behandlungserfolg - über ein bis drei Tage auf die betreffenden Kopfhautpartien aufgetragen und leicht einmassiert. Die Einwirkzeit betrug mindestens drei Stunden, anschließend wurde ein mildes Babyshampoo zum Abwaschen verwendet. Ergänzende Produkte, Pflegemittel oder lokal wirkende Therapeutika waren während des 8-tägigen Beobachtungszeitraumes nicht erlaubt. Eine klinische Dokumentation des Therapieverlaufs erfolgte vor Behandlung, an Tag 2 und Tag 8. Waren zwei oder drei Behandlungen notwendig, folgten zusätzliche Visiten an Tag 3 und 4.

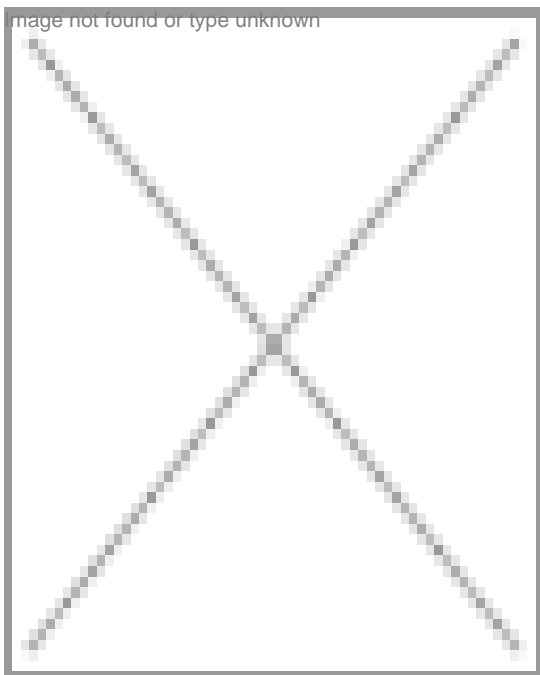


Abb. 1,2: Kopfhaut vor und nach Behandlung mit LOYON®. Der Schuppungsgrad verringerte sich von schwer auf gering.

Als Primärparameter wurden während der Untersuchung einer definierten Kopfhautpartie der Grad der Schuppung und der anschließende Behandlungserfolg erfasst. Als erfolgreich galt die Behandlung bei einer Schuppenreduktion um 2 Punkte (Skala: 0 - 3). Sekundärparameter waren das Auftreten von Rötung und blutigen Abrisspunkten sowie die Zeit bis zum Behandlungserfolg. Ein Elternfragebogen gab Aufschluss zur Wirksamkeit und Benutzerfreundlichkeit des Präparates.

80% der Teilnehmer meldeten Besserung

Nach nur ein bis drei Anwendungen konnte bei 50% der Patienten eine Besserung um zwei Stufen erzielt werden (Skala 0 - 3), bei 80% um mindestens eine Stufe (Abb. 1). Punktblutungen traten nicht auf. Die Rückmeldung der Eltern und Pflegepersonen ergab, dass LOYON® leicht aufzutragen ist (90%), eine angenehme Konsistenz hat (80%) und eine signifikante Verbesserung des Hautbildes des Kindes bewirkt (85%) (Abb. 2). Besonders angenehm für die Patienten und Anwender: LOYON® brennt, klebt und riecht nicht - dies ist ein besonderer Vorteil, wenn eine Keratolyse auf der Kopfhaut notwendig ist.

Literaturhinweis:

(1) Hengge UR: Topical, Non-Medicated LOYON® in Facilitating the Removal of Scaling in Infants and Children with Cradle Cap: A Proof-of-Concept Pilot Study. Dermatol Ther, 2014 (Epub ahead of print)

Quelle: Pohl Boskamp